

Projektwettbewerb:

Konzepterstellung zur Förderung der Identifikation mit der Gropiusstadt anlässlich des bauhaus-Jubiläums 2019

Kurzbeschreibung

Das QM Gropiusstadt sucht für den Zeitraum November 2017 bis Juni 2018 einen Träger, der ein Konzept erstellt zur Förderung der Identifikation mit der Gropiusstadt anlässlich des bauhaus-Jubiläums 2019. Das Konzept soll zudem Vorarbeiten zur Beantragung von Fördermitteln zur Umsetzung der entwickelten Ideen enthalten.

Hintergrund

Walter Gropius gründete das Bauhaus im Jahr 1919 in Weimar und leitete die Schule bis 1928. Das Bauhaus war Anfang des vergangenen Jahrhunderts die wohl berühmteste und modernste Schule für Architektur, Kunst und Design in Deutschland und inspiriert die Architektur bis heute. Besonders intensiv widmete sich Gropius auch den sozialen und städtebaulichen Problemen seiner Zeit. So forcierte er den Bau von Hochhäusern, um die Wohnungsnot für die wachsende Zahl von städtischen Industriearbeitern zu lindern.

Auch der in den 60er Jahren neu entstehende Stadtteil Britz-Buckow-Rudow (die spätere Gropiusstadt) war ursprünglich von Walter Gropius geplant worden. Jedoch sind nur wenige seiner Entwürfe tatsächlich in seinem Sinne umgesetzt worden: Die Walter-Gropius-Schule, das Gropiushaus und das Ideal-Hochhaus.

Dennoch Grund genug, im Stadtteil, der den Namen des berühmten Architekten trägt, sich anlässlich des bauhaus-Jubiläums 2019 Gedanken zu machen, wo und wie die ursprüngliche Bauhaus-Idee vom Zusammenspiel von Kunst, Baukunst und Handwerk in verschiedenen Aktionen und Projekten in der Gropiusstadt thematisiert werden könnte.

Vielen Bewohnerinnen und Bewohnern ist möglicherweise nicht bewusst, dass sie in einem Stadtteil leben, der von einem Architekten erdacht wurde, dessen Prämisse war: „schön ist, was funktioniert“ und dass Künstler verschiedener Stile zusammenkommen sollten, um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen.

Was ist jedoch „schön“ für den und die Einzelne, was funktioniert im Wohnumfeld und welches – vielleicht auch gemeinsame Ziel – kann und sollte heute in der Gropiusstadt verfolgt werden und mit welchen künstlerischen Mitteln?

Für das Jubiläumsjahr 2019 soll ein Konzept erstellt werden, das Projekte und Ideen beschreibt, das mögliche Antworten auf diese Fragen gibt und einerseits den Stadtteil wieder näher mit Walter Gropius' Ideen in Verbindung bringt, so dass auch die berlinweite Öffentlichkeit auf die Gropiusstadt aufmerksam gemacht wird. Andererseits soll über die

Auseinandersetzung mit der Gropiusstadt und die aktive Teilnahme der Bewohnerinnen und Bewohner an Projekten die Identifikation mit dem Stadtteil gestärkt werden.

Aufgaben

Über ein Wettbewerbsverfahren soll ein Träger gefunden werden, der Kompetenzen in der Konzepterstellung besitzt, so dass die entwickelten Ideen für das bauhaus-Jubiläumsjahr in eine Antragstellung bei einer geeigneten Förderstelle (Kulturstiftung des Bundes, Hauptstadtkulturfonds, Lottostiftung o.ä.) einfließen können. Dazu gehören:

- Entwicklung eines Leitmotivs/eines übergeordneten Themas, das in der Gropiusstadt für die Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2019 gelten soll.
- Konzeption von öffentlichkeitswirksamen und partizipativen Aktionen/Projekten, die sich einerseits mit der bauhaus-Philosophie auseinandersetzen, andererseits untersuchen bzw. zeigen, ob, wie und wo sich die bauhaus-Ideen in der Gropiusstadt sowohl architektonisch, als auch sozial niederschlagen
- Enge Abstimmung mit den Akteuren vor Ort, dem Quartiersmanagement und weiteren potenziellen Partnern (z.B. Wohnungsunternehmen, Künstlerinnen und Künstlern, weiteren bauhaus-Experten) bei der Ideenfindung/Festlegung von Ideen
- Recherche von Künstlerinnen und Künstlern bzw. bauhaus-„ExpertInnen“ als potenzielle und tatsächliche „Umsetzer“ der Ideen

Einzureichende Unterlagen / Voraussetzungen

Wir bitten um die Einreichung eines schriftlichen Angebotes mit folgenden Anforderungen:

Nachweis der fachlichen Qualifikation und Referenzen des Bieters/der Bieterin und der das Projekt durchführenden Person(en) in Bezug auf:

- Erfahrungen in der Erstellung eines Konzeptes zur Erarbeitung künstlerischer und partizipativer Aktionen und deren Realisierung
 - Kenntnis über die bauhaus-Philosophie
 - Sehr gute Kenntnisse über die Gropiusstadt (Geschichte, Architektur, soziale Bedingungen, Akteure)
 - Kenntnis über geeignete (lokale) Künstler-Gruppen, KünstlerInnen, im Hinblick auf die Umsetzung des Konzeptes
 - Kenntnis über die Förderlandschaft im Kulturbereich und deren Anforderungen
 - Der/die Bewerberin sollte Kenntnisse in der Abwicklung von Projekten aus dem Förderprogramm Soziale Stadt nachweisen können.
 - Selbstdarstellung des Bewerbers
-
- Darlegung der organisatorischen Umsetzungsschritte einschließlich Zeitplanung und Aufteilung der Arbeitsschritte und der Kosten. Die Kostenkalkulation ist nachvollziehbar zu gliedern und aufzuschlüsseln in Personal-/Honorarkosten, Inventar-/Verbrauchs- und Sachkosten (Druckkosten!) sowie Steuerungsleistungen.
 - Bei den Personal- und den Honorarkosten sind die Anzahl der Arbeitsstunden und die Stundensätze je nach Art der Tätigkeit anzugeben. Es sind Bestimmungen der VV ZIS 2014 (siehe:http://www.quartiersmanagement-berlin.de/fileadmin/content-media/Bilder_2013/News_2013/News_2014_03/03/14_11_26_-

[VV_ZIS_II_EFRE_2014_FINALE_FASSUNG.PDF](#)) zu berücksichtigen. Alle Kostenangaben sind in Netto, Mehrwertsteuer und Brutto auszuweisen.

- Erklärung zum Datenschutz (Vorlage für die Bewerbung bitte beim Quartiersmanagement Gropiusstadt anfordern!)
- Zur Bewerbung sind die Formulare „Projektskizze“ und „Anlage Finanzplan“ zu nutzen, herunterzuladen unter:
<https://www.pdl-berlin.eu/foerderinformationen/downloadbereich/formulare-soziale-stadt/formulare-soziale-stadt-projektfonds.html>

Auswahlkriterien

- Referenzen / Qualifikationen des Anbieters und der im Projekt handelnden Personen hinsichtlich der gestellten Aufgaben
- Inhaltliche Darstellung des Angebots, Überzeugungskraft der umzusetzenden Idee
- Kostenbewertung

Formaler Rahmen und Finanzierung

- Das Projekt soll im November 2017 beginnen und bis zum Juni 2018 laufen.
- Es stehen dazu Fördermittel in Höhe von 6.000 € zur Verfügung. Davon 4.000€ in 2017, 2.000€ in 2018. Diese sollen in Form einer Zuwendung vergeben werden.
- Die inhaltliche Abstimmung erfolgt mit den in der Steuerungsrunde vertretenen Fachämtern und dem Quartiersmanagement Lipschitzallee / Gropiusstadt.
- Die Bereitschaft, sich kontinuierlich eng mit dem Quartiersmanagement und der begleitenden Steuerungsrunde abzustimmen, wird vorausgesetzt.
- Es wird ein Eigenanteil des beauftragten Trägers in Höhe von mindestens 10% der Projektfördermittel vorausgesetzt. Dieser Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln oder Eigenleistungen erbracht werden, hierzu gehört auch die Projektsteuerung.
- Zuwendungsempfänger im Programm „Soziale Stadt“ können juristische Personen und Gesellschaften des bürgerlichen Rechts sein. Natürliche Personen können Zuwendungen nur dann erhalten, sofern sie ein berechtigtes Eigeninteresse am Projekt nachweisen, das nicht wirtschaftlich begründet ist und einen entsprechend hohen Eigenanteil in das Projekt einbringen.

Auswahl des Maßnahmenträgers

Die Auswahl des Maßnahmenträgers erfolgt durch ein Gremium, das sich aus VertreterInnen der Steuerungsrunde des Quartiersmanagements Gropiusstadt (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Bezirksamt Neukölln (VertreterInnen der Fachämter, Gebietsbeauftragter) und des Quartiersrats Gropiusstadt zusammensetzt.

Es ist vorgesehen, die Bewerber Mitte November (voraussichtlich 45. oder 46. KW) zu

einem Auswahlgespräch einzuladen.

Hinweise

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Der mit dem QM und dem Bezirksamt Neukölln abzustimmende Förderantrag muss ggf. unmittelbar nach Erteilung des Zuschlags eingereicht werden.

Weitere Informationen zum formalen Hintergrund finden Sie unter www.pdl-berlin.eu.

Bewerbungsfrist

Die Bewerbungsunterlagen sind **bis zum 02.11.2017** per E-Mail und in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift: Projektauftrag "Informations- und Kommunikationsnetzwerk" einzureichen beim:

Quartiersmanagement Gropiusstadt, Lipschitzallee 63, 12353 Berlin

Tel. 030-60 97 29 03, qm-gropiusstadt@stern-berlin.de